

Meldungen

Versammlung für Stahl-Handballer

Handball • Blankenburg (ige) Die Abteilung Handball der SG Stahl Blankenburg lädt zum Sonnabend, 19. Juni, um 18 Uhr zur Mitgliederversammlung in den Ratssaal des Blankenburger Rathauses ein. Die Einladung ist auch im Internet unter www.handball-blankenburg.de einzusehen und wird vorbehaltlich der zum 19. Juni gegebenen Zulässigkeit gemäß der gültigen Regelungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ausgesprochen. Der Vorstand freut sich die Mitglieder beziehungsweise gesetzlichen Vertreter begrüßen zu dürfen.

SV Langenstein auf Nachwuchssuche

Jugendfußball • Langensein (ige) Der SV Langenstein ist für seine Jugendteams auf der Suche nach Verstärkung. „Genug von zu Hause? Du hast Lust am Fußballspielen? Du bist im Jahr 2013/2014 geboren? Dann komm vorbei und lerne ganz unverbindlich unseren familiären Verein kennen. Wir freuen uns über jedes Kind! Wenn du möchtest, kannst du natürlich auch noch deine Freunde mitbringen“, lädt der Verein zum Schnuppertraining ein. Trainiert wird immer dienstags und freitags jeweils von 17 bis 18:30 Uhr. Für weitere Informationen steht Trainer Marcel Knakowski, Telefon 01 63/3 92 72 24, zur Verfügung.

Endgültiges Urteil für den 24. Juni erwartet

Fußball • Magdeburg (ige) Wie in den Medien bereits ausführlich berichtet wurde, hat der Landeklasse-Vertreter SV Graf Zeppelin Abtsdorf Einspruch im Fußball-Landespokal gegen das vom Sportgericht getroffene Urteil vom 20. Mai 2021 bezüglich der Einfrierung des Landespokals sowie der Ermittlung eines Teilnehmers für den DFB-Pokal der Herren 2021/22 mittels eines Qualifikationsspiels ein. Das Schiedsgericht ist daraufhin seitens des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt angerufen worden und eine Entscheidung wird zum 24. Juni 2021 erwartet. Die folgenden Schritte und die Frage, ob sich der 1. FC Magdeburg mit dem Sieg sportlich für den DFB-Pokal qualifiziert hat, müssen somit weiter abgewartet werden.

Ersatztermine für zwei Reitturniere

Reiten • Westeregeln (ige) Nachdem das traditionelle Pfingstturnier noch abgesagt werden musste, veranstaltet der Reit- und Fahrverein Westeregeln in den kommenden Monaten zwei „Ersatzturniere“. Am 19. und 20. Juni sind zunächst die Dressurreiter dran. Die Ausschreibung ist dazu bereits online unter www.nennung-online.de zu finden. Einen Monat später, vom 23. bis 25. Juli, ist dann die Zeit der Springreiter gekommen. Somit erhalten die Sportlerinnen und Sportler zwei weitere Chancen, um sich und ihre Pferde wieder unter Wettkampfbedingungen zu testen.

Harzer Sportkurier

Hallstraße 5,
39576 Stendal
Tel.: (0 39 41) 4 19 31 04
Fax: (0 32 12) 1 18 80 35
sport.harz@
pa-wartmann.de
WhatsApp:
+49 1520 1668101

Redaktion:
Florian Bortfeldt (fbo)
Ingolf Geßler (ige)

Nord-Cup als erster Jubiläums-Höhepunkt

Skispringen 110 Jahre Ski-Klub Wernigerode – ein Jubiläumsjahr mit Startschwierigkeiten / Wettkampf am Sonntag

Der Ski-Klub Wernigerode, einer der aktivsten Skivereine des Landesskiverbandes Sachsen-Anhalt, begeht 2021 sein 110. Gründungsjubiläum. Als erster sportlicher Höhepunkt des Jahres findet am Wochenende der DSV-Nord-Cup in der Nordischen Kombination statt, als Sommervariante im Mattenspringen und Crosslauf.

Von Dr. Gerhard Falkner
Wernigerode • Am 16. November 1911 wurde der Ski-Klub Wernigerode (SKW als Ortszweigverein des Oberharzer Skiklubs (OHSK) gegründet. Traditionsbewusst wollte und will der SKW einige seiner wichtigsten Veranstaltungen 2021 im Geiste des 110. Gründungsjubiläums gestalten. Eine glänzende Idee, denn tief in der Geschichte verwurzelt zu sein, transportiert gerade in unserer schnelllebigen Zeit Werte wie Beständigkeit, Seriosität und Zuverlässigkeit, was insbesondere die positive Außenwirkung von Sportvereinen und ihre potenzielle Anziehungskraft für Interessenten verstärkt.

Nachdem aber schon die Alpinen im Ski-Klubs Wernigerode mit sprichwörtlich „blutendem Herzen“ in den schneereichen Wochen dieses Winters auf die langersehnte Inbetriebnahme der Lifanlage im Zwölfmorgental verzichten mussten, fiel leider auch das nächste wichtige Großereignis, die Harzquerung von Wernigerode nach Nordhausen, im April 2021 erneut, wie schon im Vorjahr, der Covid 19-Pandemie zum Opfer. Doch nun besteht großer Optimismus, dass die Premiere des DSV-Nordcups, auch identisch mit dem traditionellen Rathauspokalsprunglauf, als ein Skisprungwettbewerb für Schüler- und Jugendklassen am 12. Juni 2021 stattfinden kann.

Verein investiert große Mühe in die Vorbereitung

Große Mühe haben sich die Verantwortlichen des SKW gegeben, um auf mustergültige Art und Weise alles akribisch

vorzubereiten und ein umfassendes Hygienekonzept zu erstellen. Entsprechend groß ist die Vorfreude auf diesen Wettkampf, der vor allem auch als Ausdruck einer optimistischen Aufbruchstimmung zu bewerten ist. Nähere Informationen sind im Infokasten aufgeführt und der Website www.skiklub-wernigerode.de nachzulesen.

Trefflich, dass es zum Auftakt ein Skisprungwettbewerb ist, denn gerade auf dem Sektor des Skispringens hat der Ski-Klub Wernigerode in seiner langen Vereinsgeschichte immer wieder Akzente setzen können. Werfen wir einen Blick auf diese Tradition: Schon im April 1908 erscheint Wernigerode auf der Harzer Skilandkarte. Der Harzer Wintersportverband Grafschaft Wernigerode mit vier Ortsgruppen in Wernigerode, Drei-Annen-Hohne, Schierke und Ilsenburg entsteht. Binnen kurzem zählt der Verband 600 Mitglieder und veranstaltet am 28. Januar 1909 in Schierke seine ersten Vereinsmeisterschaften. Quellenmäßig gesichert ist die Existenz einer ersten Sprungschanze am Erdbeerkopf bei Schierke im Winter 1911, auf der fortan regelmäßig Sprungwettbewerbe stattfanden. Doch berichten vage Quellen auch von ersten Schneesprunghügeln im Bibenstal bei Wernigerode ab 1908 und 1909. So viel zur Wernigeröder Ski-Vorgeschichte, ehe am 16. November 1911 der Ski-Klub Wernigerode gegründet wurde. Nicht auszuschließen, dass die SKW'ler auch am Erdbeerkopf oder im Bibenstal mitspringen, aber einen eindeutigen Beweis gibt es bisher dafür nicht.

Ab 1923 entsteht eine Schanze im Bibenstal

Doch ab 1911 finden sich regelmäßig sporadische Lebenszeichen des SK Wernigerode. Wie im gesamten Deutschen Skiverband ist die Zeit des 1. Weltkriegs von 1914 bis 1918 auch im Harz und in Wernigerode eine Phase skisportlicher Stagnation. Mit Beginn der 1920er Jahre setzt aber ein stetig kräftiger werdender Aufschwung ein, der sich in vielen Skiaktivitäten auch im SKW widerspiegelt. 1923 bis 1925 entsteht im Bibenstal eine Wernigeröder Sprungschanze, auf der vor großer Zuschauermenge am 24. Ja-



Nach langer Corona-Pause findet auf der Schanzenanlage im Wernigeröder Zwölfmorgental wieder ein Skispringen statt, zur großen Freude von Frieder Stoor, der beim DSV-Nord-Cup auf ihrer Heimschanze ganz vorn mitspringen will.
Foto: Ingolf Geßler

Informationen zum DSV-Nord-Cup

Bei der Premiere des DSV-Nord-Cup handelt es sich um einen Wettkampf in der Nordischen Kombination, im Sommer als Kombination aus Mattenspringen und Crosslauf ausgetragen. **Landesverbände:** Teilnahmeberechtigt sind Skisportler aus Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Sachsen, Brandenburg, Thüringen, Hessen und des Westdeutschen Skiverbandes. **Altersklassen:** Gestartet wird jeweils weiblich und männlich in den Altersklassen Schüler S12/S13 (Jahrgänge 2010/09), Schüler S14/S15 (Jahrgänge 2008/07) und Jugend/Junioren (Jahrgänge 2006 bis 2003).

Modus: Zwei Wertungssprünge zählen im Rahmen der Nordischen Kombination, der Laufwettbewerb wird als Crosslauf durchgeführt. **Siegerehrung:** 1.-3. Platz: Pokale, bis Platz 6 Urkunden. Bei Punktgleichheit wird auf dem gleichen Platz gewertet. Die Wertung geht in die Cup-Wertung ein und erfolgt getrennt nach Sprung und Nordische Kombination

ZEITPLAN
Sonnabend, 12. Juni: 16.30 bis 19.30 Uhr: freies Training K63
Sonntag, 13. Juni: 8.30 Uhr: Mannschaftsführer-

sitzung/Auslosung der Startnummern in der Schanzenbaude
9 Uhr bzw. 10.30: 1. und 2. Durchgang offizielles Training mit Startnummer
12 Uhr: 1. Wertungssprung anschließend 2. Wertungssprung
ca. 13:45 Uhr: Siegerehrung Sprung
ca. 14:30 Uhr: Start Crosslauf (1 Runde = 1 km) – Schüler 13 und jünger männl./weibl. und Schüler 14/15 weibl. – 2 Runden; Schüler 14/15 männl. und Jugend/Junioren männl./weibl. – 3 Runden
anschließend: ca. 45 min nach Crosslauf Siegerehrung Nordische Kombination

Wernigerode viele Jahre als „Skispringer-Mekka“

Daneben finden sich aber schon ab den 1920er Jahren immer wieder auch Hinweise auf Wernigeröder Skisprungaktivitäten nahe dem Armleuteberg und im Zwölfmorgental. Ab den 1950er Jahren wird das Zwölfmorgental mehr und mehr zum zentralen Wernigeröder Skisprungzentrum. Im Februar 1956 gab es auf der dortigen Schanze unter anderem einen vielbeachteten Sondersprunglauf, aber es wächst auch die Einsicht, dass eine Modernisierung nötig ist. Projektunterlagen für den Bau einer neuen und modernen Schanzenanlage im Zwölfmorgental entstanden in den Jahren 1957/58, die unter anderem vom legendären DDR-Skisprung-Nationaltrainer Hans Renner begutachtet wurden. Das Hans Renner, der als Vater des Mattenskispringens gilt, wichtiger Fürsprecher war, hatte Gewicht. Ende 1960, Anfang 1961 begann der Neubau und 1963 prä-

sentierte sich die große Zwölfmorgentalschanze bereits mit Matten belegt, sowie je eine Jugend-, eine Schüler- (Pionier-) und eine Kinderschanze, in neuem Glanz. Dass die Schanze sich mattenbelegt bestens für Skisprungaktivitäten in der schneelosen Zeit empfahl, nahm entscheidenden Einfluss auf die weitere Skisprunggeschichte des SKW. Denn insbesondere die Pokalsprungläufe der gesamten DDR-Skisprungelite, ab 1965 zur Tradition entwickelt, und ab dann im Juni eines jeden Jahres über Jahrzehnte jeweils erste Standortbestimmung für den Kader der DDR-Nationalmannschaft Skisprung, machte Wernigerode als „Skispringermekka“ berühmt. Alle namhaften Skisprung-Asse der DDR sind ab 1965 irgendwann mindestens einmal hier gesprungen. Die Mattensprungwettbewerbe wurden das Markenzeichen der Schanzen im Zwölfmorgental und dominierten hier ab nun und bis in die Gegenwart das hiesige Skisprung-Wettkampfgeschehen.



Sieger beim ersten Matten-Pokalsprunglauf der DDR-Springerelite im Zwölfmorgental 1965 wurde Peter Lesser. Fotos (2): Archiv K.-D. Götze



Schon in den 1890er Jahren wurde im Harz eifrig Ski gesprungen. Das Bild zeigt einen der eifrigsten Skipioniere, Förster Wendeborn, bei einem Sprung im Winter 1900.
Foto: Archiv Falkner



Die Bibenstalschanze in Wernigerode, hier der Sprunglauf im Winter 1928, bestand ab etwa 1908 bis 1960.
Foto: Archiv Grave